

vier Königreiche: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg,
sechs Großherzogtümer: Baden, Hessen, Oldenburg, Mecklenburg-
Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach,
fünf Herzogtümer: Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha,
Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Anhalt,
sieben Fürstentümer: Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sonders-
hausen, Reuß ä. L., Reuß j. L., Waldeck, Lippe, Schaumburg-Lippe,
drei freie Städte: Hamburg, Lübeck, Bremen,
ein Reichsland: Elsaß-Lothringen.

§ 5. Das Königreich Preußen, eine Erbmonarchie*) unter Herrschern aus dem Geschlechte der Hohenzollern, besteht aus 12 Provinzen und den hohenzollernschen Landen. Jede Provinz ist in Regierungsbezirke, jeder Regierungsbezirk in Kreise geteilt. An der Spitze der Provinz steht der Oberpräsident, des Regierungsbezirkes der Regierungspräsident und des Kreises der Landrat. — Die Provinzen**) und Regierungsbezirke des preußischen Staates sind:

1. Ostpreußen (Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen),
2. Westpreußen (Reg. Danzig und Marienwerder),
3. Pommern (Reg. Stettin, Köslin und Stralsund),
4. Brandenburg (Reg. Potsdam, Frankfurt a/D. u. Stadtkreis Berlin),
5. Posen (Reg. Posen u. Bromberg),
6. Schlesien (Reg. Breslau, Liegnitz, Oppeln),
7. Schleswig-Holstein (Reg. Schleswig mit Helgoland),
8. Sachsen (Reg. Magdeburg, Merseburg u. Erfurt),
9. Hannover (Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich),
10. Westfalen (Reg. Münster, Minden u. Arnberg),
11. Hessen-Rassau (Reg. Kassel u. Wiesbaden),
12. Rheinland (Koblenz, Düsseldorf, Köln, Trier, Aachen u. Hohenzollern).

*) Monarchie = Reich, das von einem Herrscher regiert wird; Erbmonarchie ein Reich, in dem die Herrschaft vom Vater auf den Sohn forterbt. — Das alte deutsche Reich war eine Wahlmonarchie.

**) Nach der Zeit ihrer Erwerbung und Einverleibung geordnet:

1. Brandenburg (die Stammprovinz der Monarchie, seit 1415 im Besitze der Hohenzollern), 2. Ostpreußen (1618 durch Johann Sigismund erworben), 3. Pommern (1648—1815 unter dem großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm I. und Friedrich Wilhelm III. erworben), 4. Schlesien (1742 durch Friedrich den Großen erobert), 5. Westpreußen (1772 durch Friedrich den Großen erworben), 6. Posen (1793 unter Friedrich Wilhelm II. bei der Teilung Polens hinzugekommen), 7. Sachsen (1648 und 1680 durch den großen Kurfürsten erworben und 1815 unter Friedrich Wilhelm III. wiedergewonnen), 8. Rheinland (1815 unter Friedrich Wilhelm III. erworben), 9. Westfalen (hauptsächlich 1815 unter Friedrich Wilhelm III. gewonnen), 10. Schleswig-Holstein, 11. Hannover und 12. Hessen-Rassau (1866 unter Wilhelm I. einverleibt).